

« zurück

Rendez-vous in der Space Suite

› Meldungen, 2. Oktober 2015

Von: Manuel Pestalozzi



Fotokünstler Michael Najjar erläutert sein Konzept. Bilder: Manuel Pestalozzi

Mit der Einweihung der Space Suite hat das Hotel Kameha Grand seinen Anspruch, einzigartig zu sein, untermalt. Die Gäste gelangen in eine Kunst-Installations-Raum-Station von Michael Najjar und tauchen ab ins intergalaktische Terrain vague.

Der Begriff Kameha kommt von der Insel, auf der man mit Aloha grüsst. Er bezeichnet den Einzigartigen. Er gibt auch der Hotel- und Gastronomie-Marke ihren Namen, mit der die LH&E Group verschiedene Etablissements in mehreren Ländern betreibt, unter anderem auch das Kameha Grand an der Mündung der Dufauxstrasse in die Thurgauerstrasse. Das ausserhalb der traditionellen Klassierung positionierte Hotel steht im neuen, airportnahen Quartier Glattpark, das die Vorortgemeinde Opfikon mit Zürichs Stadtgebiet verbindet. Es wurde im vergangenen März eröffnet.

Artikel suchen

- Rubriken
- › Alle Artikel
 - › Gefunden
 - › Hintergrund
 - › Meldungen
 - › Produktrezension
 - › Upload Leser-News

Ihre News sind unsere News!

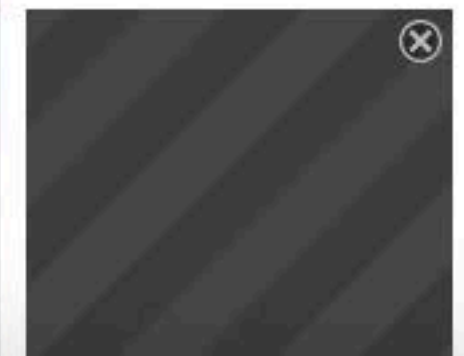
Schicken Sie uns Ihre Meldungen zur Publikation auf unserer News-Seite.



Axor Citterio E
THE ESSENCE OF LUXURY

Erleben Sie jetzt die ganze **Kollektion**

AXOR



Das Hotel will seinen Gästen ein Erlebnis bieten. Die Fassade deutet mit ihren ornamentalen, gesimsartigen Aluminiumbändern zwar Ungewöhnlichkeit an, das U-förmige Volumen passt sich aber brav und diskret in das gleichförmige, orthogonale Bebauungsmuster des Glattparks ein. Das Innere zeichnet sich aus durch einen internationalen, da und dort ethnisch angehauchten, global verträglichen Chic. Mit verschiedenen Restaurants, einer Spa, Sporteinrichtungen und Themenräumen bietet es eine Vielzahl an Sinnesreizen. In Erinnerung bleiben wird das Hotel seinen Gästen wohl nicht wegen seinem äusseren Erscheinungsbild oder dem Bezug zur Umgebung sondern durch die Welt, die sich im Inneren darbietet. In diesem Sinne kann man das Konzept mit einem Preziosenkabinett vergleichen.



Die Space Suite ist die Krönung dieses Konzeptes. Ihre Gestaltung wurde nicht einer Fachkraft aus dem Bereich Innenarchitektur oder Design überantwortet sondern einem Künstler, der eine begehbare Installation konzeptionierte. Michael Najjar ist ein Fotokünstler, der sich nicht nur intensiv mit der Raumfahrt befasst, sondern sich aktiv darauf vorbereitet, mit dem Raumschiff von Sir Richard Branson ins All geschossen zu werden. Das Ticket bei Virgin Galactic ist gebucht, das vorgängige Training dient als Inspirationsquelle für das künstlerische Schaffen. Dieses ist nun im Glattpark erlebbar.



Verdichten KraftWerk2 Georg Schmidt
Architekturpreise **China Museum**
Architekturpreis Abu Dhabi
Wohnungsbauprogramm Grundrissfibel
Basel. BaZ IdealesHEIM AHB Snohetta
Ricardo Legorreta **BIG Swissbau**
Umbauen+Renovieren Nordamerika Glas
Troesch Perret Bau des Jahres Vogel
Guggenheim Skandinavien Prada
Finnland 25h Museum Verdichtung
Helsinki

swiss-architects
eMagazin Ausgaben
#45|2006 – 29|2010 ▾

LÖSEN SIE EIN ONLINE-ABO
VON HOCHPARTERRE.CH!
DAS SCHWEIZER
NACHRICHTENPORTAL
FÜR ARCHITEKTUR,
PLANUNG UND DESIGN

**HOCH
PART
ERRE**



Dieses Plugin ist
verwundbar und sollte
aktualisiert werden.
[Adobe Flash aktivieren](#)

[Auf Updates prüfen...](#)

Gäste werden zur Besatzung; es gibt ein entsprechende Eincheck-Ritual, der auf die Loslösung aus dem Gravitationsfeld der Erde vorbereitet. Beim Betreten erfolgt eine kleine Begrüssungszeremonie durch Lautsprecher. Die Suite wird durch einen zentralen Körper mit dem Bad, einer grossen Ankleide und einer kleinen Bar in zwei Raumteile gegliedert. Die Lounge ist fensterlos, das Bild eines lebensgrossen Astronauten hängt gegenüber einer Videoarbeit. Untermalt von sonoren Geräuschen, zeichnet sie im Zeitraffer und abstrahiert die Vermehrung des Raumschrotts nach, der um die gute alte Mutter Erde kreist. Silberglänzendes Raketenmobiliar steht auf einem Spannteppich, in den das Negativ einer Galaxie eingearbeitet ist. Das exakt gespiegelte Sternbild zeigt der Spannteppich an der Decke. Die Umkehrung des hell-dunkel Effektes begründet Michael Najjar mit dem Wunsch, den Zustand des Alls vor dem aktuellen Himmelstreiben wiederzugeben. Absoluter kann man den Wunsch nach Zeitlosigkeit wohl kaum formulieren.



Doch grundsätzlich orientiert sich die Suite an der Tradition – jener der Raumfahrt und der Kunsterzeugnisse, die in den vergangenen Jahrzehnten aus der Auseinandersetzung mit ihr entstanden sind. Normales Fernsehen gibt es in der Space Suite nicht, der grosse Bildschirm bietet dafür Zugang zum NASA-Kanal und einer Auswahl von Spielfilmen, welche die Raumfahrt zum Thema haben. Die schwarze Bettwäsche im Schlafzimmerteil soll an den Monolithen in Stanley Kubricks Space Odyssey erinnern, im Gestell des Kopfteils liegt ausgewählte Literatur zum Thema, auf dem Nachttisch ein drahtloses Telefon, auf dem Hörbücher mit Geschichten aus dem All gespeichert sind. Die Fenster des Schlaftteils sind nicht durchsichtig und mit Texten bedruckt, welche HAL 9000 zitieren, den melancholischen Computer aus der bereits erwähnten Odyssey.

Bau der Woche

Die Bank in der Nähe



CH Architekten vereinten beim Neubau der Zürcher Kantonalbank in Uster Architektur, Kunst und Nutzung zu einem kohärenten Zusammenspiel. Sie ist heute ein Ort, so sagen sie, wo sich...

[mehr](#) ↘

Partner Bau der Woche: Vectorworks

Jobs Agenda

Architekt/in FH/ETH mit Ausführungserfahrung in Zürich (100 %)

ZSB ARCHITEKTEN SIA AG, Zürich

Verantwortliche/Verantwortlicher Materialbibliothek Architektur (40-60%)

Hochschule Luzern, Horw

Assistentin/Assistent im Master Studiengang Architektur (40%)

Hochschule Luzern, Horw

Eine Architektin / einen Architekten ETH (60 % - 80 %)

Personalamt der Stadt Thun, Thun

Projektleiter/in ETH / FH mit

Die Space Suite bietet einen prägnanten eigenen Kontext, der den Standort der Suite analog zur echten extraterrestren Raumeinheit weitgehend ausblendet. Der Beitrag von Michael Najjar, der weitgehend auf die Verwendung von Farbe verzichtet, ist stimmig, ausgewogen und von ästhetischem Wert. Er lässt die Absicht erkennen, Raumfahrt als künstlerische Inspiration zu würdigen. Leider wirkt vieles zu sehr als Zitat, das den Raum zwar ansprechend ausstaffiert und dekoriert, ihn aber nicht „macht“. Der Gast trifft grundsätzlich auf eine konventionelle Hotelsuite mit Extras. Sie ist mehr ein kleines, themenbezogenes Kunstmuseum denn eine Installation. Für die Übernachtung muss ein stattlicher Preis bezahlt werden, und zu gerne würde man wissen, wer die Gäste sind und was sie der Welt danach zu erzählen haben.



Ausführungserfahrung in Zürich (100 %)

ZSB ARCHITEKTEN SIA AG, Zürich

[Weitere Jobs >](#)